

# Solidarität für den Sport in Bayern

**Sportpolitik** BLSV und BFV sind sich jetzt einig über zukünftige Verteilung der Eigenmittel. Nach jahrelangen Auseinandersetzungen konnte ein für beide Seiten annehmbarer Kompromiss gefunden werden. Nachfolgend die gemeinsame Erklärung dazu.

In mehreren Gesprächsrunden innerhalb der letzten beiden Wochen haben sich Spitzenvertreter des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) über die zukünftige Verteilung der Eigenmittel und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen dem Dachverband des bayerischen Sports und seinem größten Mitgliedsverband verständigt. Sowohl das BLSV-Präsidium als auch der BFV-Vorstand haben sich auf den angestrebten Kompromiss zwischenzeitlich verständigt. Die notwendige Zustimmung weiterer BLSV-Gremien steht noch aus.

## Verteilungsschlüssel soll ohne weitere Abschlüsse Grundlage sein

Nachdem der Rechtsausschuss des Landes-sportverbandes den Beschluss des BLSV-Verbandsausschusses vom Mai 2015 zur Neuverteilung der Eigenmittel ab dem Jahr 2016 auf Antrag des BFV aufgehoben hatte, sind sich die BLSV- und BFV-Spitze nunmehr einig: Der in den Jahren 2014 und 2015 von einer BLSV-Arbeitsgruppe unter wissenschaftlicher Begleitung und Mitarbeit des BFV erarbeitete Verteilungsschlüssel soll ohne weitere Abschlüsse Grundlage der zukünftigen Eigenmittelverteilung sein.

## Solidartopf für den organisierten Sport in Bayern

Unabhängig von dem nunmehr einvernehmlich vereinbarten Schlüssel zur Mittelverteilung verständigten sich BLSV und BFV auf die Schaffung eines Solidartopfes als weitere Hilfe für Sportfachverbände, die wirtschaftlich besonderer zusätzlicher Unterstützung bedürfen. In diesen Topf bringt der BFV jährlich 25 Prozent der ihm zustehenden Eigenmittel ein. Zur Abfederung wirtschaftlicher Probleme in den kommenden zehn Übergangsjahren bis 2026 erklärt sich der Fußballverband darüber hinaus bereit, im Jahr 2016 auf 45 Prozent der ihm nach dem Eigenmittel-Verteilungsschlüssel zustehenden Mittel zu verzichten und diese in den Solidartopf einzubringen. Innerhalb der nächsten zehn Jahre sinkt der prozentuale Verzicht des BFV pro Jahr dann um zwei Prozent, solange bis 2026 ein BFV-Solidararbeit von 25 Prozent erreicht ist. Damit verzichtet der BFV über Jahre hinweg auf eine beträchtliche Summe, die der BLSV im Rahmen der Eigenmittelverteilung an die Sportfachverbände verteilen kann.

## BLSV-Verbandstag soll neues Verteilungssystem zukunftssicher machen

Der vom Verbandsausschuss im Grundsatz verabschiedete neue Verteilungsschlüssel so-



BLSV-Präsident Günther Lommer zeigt sich zufrieden mit dem erreichten Kompromiss.

wie der vorliegende Kompromiss zwischen BLSV und BFV soll nun auf den kommenden BLSV-Kreistagen vorgestellt und auf dem BLSV-Verbandstag im November 2016 verabschiedet und in den Statuten des Landessportverbandes verankert werden. Damit kann Rechtssicherheit für die Zukunft geschaffen werden.

## Kein Nachteil für die anderen Sportfachverbände

BLSV-Präsident Günther Lommer zeigte sich erleichtert: „Ich bin sehr froh, dass dieser Streit vernünftig beendet wurde. Keiner hätte verstanden, wenn sich der BLSV mit seinem größten Sportfachverband über Jahre hinweg in dieser Angelegenheit gestritten hätte. Es gibt zu viele Berührungspunkte, vor allem bei der gemeinsamen Führung der Sportschule Oberhaching. Ich bedanke mich für die Bereitschaft eine Lösung zu finden, mit der der Fußball-Verband gut leben kann, der aber auch die übrigen 52 Sportfachverbände nicht schlechter stellt, sondern ihnen die Möglichkeit gibt, auf der Ba-

sis des neuen Eigenmittelverteilsystems ihre Aufgaben gut zu meistern. Der BLSV wird auch in Zukunft alles tun, um die Fachverbände bei der Bewältigung ihrer wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben bestmöglich zu unterstützen.“

BFV-Präsident Dr. Rainer Koch: „Ich bin froh, dass der BLSV nun die jahrelange Ungleichbehandlung und ungerechtfertigte Benachteiligung des BFV beenden will und die Solidarität des Fußballs nicht mehr überbeansprucht wird. Der BFV wird nach dem Kompromiss über die Eigenmittel mehr Geld vom BLSV erhalten, ohne dass die anderen Fachverbände benachteiligt werden. Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir unsere Rolle als größter Fachverband anerkennen und andere Verbände unterstützen wollen. Nun findet dies in einem angemessenen Rahmen statt.“

Neben diesem konkret vereinbarten Ergebnis streben beide Verbände im Interesse aller Sportarten eine Erhöhung der staatlichen Förderung für die Sportfachverbände sowie die Sportschule Oberhaching an.